Lecha Caunty Patriot.

Mord in einem Gerichtssaale.

Ein Gefangener erschossen.

Der Mörder verhaftet.

Eine ungeheure Aufregung.

Am letzten Mittwoch früh wenige Minuten nach 10 Uhr ereignete sich eine Tragödie in dem Gerichtssaale der Quarter Sessions, zu Philadelphia wie sie noch nie in diesen Räumlichkeiten gesehen worden ist. Ein Gefangener wurde von einem Manne, der im Zuschauerraume saß, erschossen, und dieses Ereigniß erregte natürlich eine ungeheure Aufregung. Wir geben in Nachstehendem die näheren Einzelheiten.

Warum der Mord begangen wurde.

George Ellar, der ermordete Mann, wurde am 16. letzten April auf die Anklage arretirt, die Louisa Leis, ein Kind von ungefähr 11 Jahren und die Tochter von Thomas Leis, welcher No. 850 Orchard Straße wohnt, genothzüchtigt zu haben. Ellar wohnte No. 870 in derselben Straße. Das Verbrechen sollte in einem unteren Zimmer des Leis'schen Hauses am Abend verübt sein, während die Leis'sche Familie im oberen Stockwerke war.

Auf diese Anklage hin wurde Ellar vor einen Alderman gebracht und von diesem unter hohe Bürgschaft für einen Prozeß gestellt. Herr Geo. Rankin stellte Bürgschaft für den Angeklagten. Ellar wurde entlassen und betrog insofern seinen Bürgen, als er gleich darauf spurlos verschwand. Mehrere Monate lang hörte man Nichts von ihm; Niemand kannte seinen Aufenthalt. Als der Fall vor Gericht kam und der Angeklagte nicht erschien, wurde die Bürgschaft für verfallen erklärt und ein Urtheilsspruch gegen Herrn Rankin für den Betrag der Summe herausgenommen.

Vor ungefähr vier Wochen erhielt Herr R. auf irgend eine Weise Nachricht, daß Ellar sich in Harrisburg aufhalte. Er begab sich sofort dorthin, nahm einen Verhaftsbefehl heraus, arretirte den Angeklagten und brachte ihn hierauf nach der Stadt, wo er im Moyamensing-Gefängniß in eine Zelle gesteckt wurde und an gedachtem Morgen wieder herauskam, um innerhalb den Mauern des Gerichtshofes, wo seine Schuld entschieden werden sollte, einen gewaltthätigen Tod zu erleiden.

Der Mord.

Jeden Tag während der vergangenen Woche wurde Ellar vor den Gerichtshof und in den Gefangenplatz gebracht, um bei Aufrufung seines Prozesses sogleich bei der Hand zu sein. Leis war mit seiner Frau und seiner Tochter gleichfalls anwesend. Man vermuthete, Daß dieser Fall der erste für Mittwoch Morgen sein würde. Um zehn Uhr fuhr der Gefangenwagen heran und hielt wie gewöhnlich vor dem Eingange in der 6. Straße still. Zwei oder drei Gefangene waren in den Gerichtssaal gebracht, als der Polizist David Banks mit Ellar folgte.

Der Gerichtssaal war wie gewöhnlich sehr besetzt. Frau Leis und ihre Tochter nahmen an der Südseite des Saales ihre Sitze. Leis saß am Ende einer Bank nahe dem westlichen Eingange des Gerichtssaales. Als Polizist Banks mit seinem Gefangenen eintrat, erhob sich Leis, zog aus einer inneren Tasche seines Rockes einen Revolver vor und schoß ihn auf Ellar ab. Der Schuß war in der Gegend des Herzens in die Brust gedrungen und der Gefangene ließ, indem er zurück in die Arme des Polizisten Kritzer fiel, die Worte „Oh! Oh! Oh! Oh! hören. Der tödtlich verwundete Mann wurde sogleich nach der Office des Clerks vom Gerichtshofe gebracht, und starb dort in zwei Minuten oder noch weniger.

Leis machte keinen Versuch zu entkommen. Er wurde sofort von Herrn George U. Taylor, einem der Gerichtsdiener festgehalten. Polizist Silverthorne drehte ihm das Pistol aus der Hand. Es war ein sechsläufiger Revolver und fünf Läufe in demselben noch geladen.

Der Mörder wurde sogleich vor Richter Ludlow gebracht, welcher zur Zeit auf der Bank saß, und er sprach den Wunsch aus, ein volles Geständniß der That und der Umstände, die ihn da zu brachten, zu geben, aber der Richter weigerte sich, ihn anzuhören, und committirte ihn nach Anhörung der den Mord begleitenden Umstände für einen Prozeß. Der Angeklagte wurde sofort nach dem Moyamensing Gefängniß transportirt.

Obgleich Leis kein detaillirtes Eingeständniß machte, so sagte er doch, daß er die That verübt habe, um das seiner Tochter geschehene Unrecht zu rächen, daß er die That wohl überlegt gethan habe und bereit sei, ihre Folgen zu tragen.

Die Scene im Gerichtssaal.

Das Plötzliche der That verursachte eine ungeheure Aufregung unter der im Gerichtssaal zahlreich versammelten Menge. Zuerst waren sich die Zuschauer nicht klar was geschehen war, und selbst als man schließlich die blutige Affaire erfuhr schien es unglaublich, daß innerhalb des Tribunals der Gerechtigkeit ein Mord verübt sein konnte. Mehrere Frauen wurden ohnmächtig. Man befürchtete, daß einige Gefangene, die gerade in den Gerichtssaal gebracht werden sollten, die Gelegenheit zur Flucht benutzen würden, aber die Beamten des Gerichts und die Stadtpolizisten hielten wohl Acht und Ordnung wurde bald wieder hergestellt.

Die Frau und die Tochter von Leis, obwohl anwesend, konnten einige Zeit nach der That noch immer nicht begreifen, was geschehen war, als sie aber die Wahrheit erfuhren, daß der Gatte und Vater seine Hände in Blut getaucht hatte, da erhoben sie ein Jammern und Schreien, welches die Herzen aller Anwesenden bis auf's Tiefste erschütterte und nur wenige Augen thränenleer ließ. Es war ein beklagenswerther Anblick.

Die Scene im Coroners Zimmer.

Eine aufgeregte, lamentirende, zahlreiche Menge versammelte sich in dem Zimmer des Coroners an der Ecke der Chestnut Str. Nur wenigen priviligirten Personen wurde es gestattet, einzutreten, und diese thaten es nur in Erfüllung einer unangenehmen Pflicht. Die Frau des ermordeten Mannes saß auf einem Stuhl, ihr Gesicht hatte sie mit ihren Händen bedeckt; sie weinte bitterlich, und hat ergreifend die Beamten, sie nach dem Zimmer zu lassen, wo ihr ermordeter Gatte lag. Natürlich wurde ihr dies aus Mitgefühl verweigert, doch immer lauter und herzzerreißender wurden ihre Klagen, sie betheuerte mit den überzeugendsten Worten ihres Mannes Unschuld und klagte den Mörder bitter, an. Und als sie schließlich in Krämpfe verfiel, da mußte sie aus dem Zimmer gebracht werden, und dort beruhigte man sie einigermaßen, indem man ihr versicherte den Leichnam im Laufe des Nachmittags nach ihrer Wohnung zu senden.

Das Aussehen des Leichnams.

In einem der inneren Zimmer der Coroners Office lag der Leichnam von George Ellar in einem einfachen Sarge. Sein Gesicht war wachsbleich, und durch die Oeffnung in seinem Rocke, die die tödtliche Kugel gemacht hatte, war der Blutstrom hervorgequillt und sickerte als eine coagulirte Masse durch den Rock.

Der Körper war geziemend bedeckt und Alles geschehen, was die Gesetze der Menschlichkeit diktiren. Ellar war ein kleiner Mann, nicht größer als fünf Fuß 5 oder 6 Zoll und ungefähr 30 Jahre alt.

Er hatte das Aussehen eines Deutschen (er ist ein solcher). Er hatte einen eleganten schwarzen Anzug an. Sein Gesicht zeigte keinen besonderen Ausdruck; es war ein solches, das man hundert Mal täglich auf der Straße sieht und das weder einen sehr schlechten noch einen ungewöhnlich guten Character errathen läßt. Er war ein Schneider.

Der Mörder.

Leis ist gleichfalls ein Deutscher. Er ist ungefähr 40 Jahre alt und sieht wie ein recht achtungswerther Mann aus. Er soll auch in den Kreisen in welchen er verkehrt, wegen seiner edeln Gesinnung und seines braven Characters bekannt sein. Er ist ein Sattler seines Handwerks.

Riegelbahn-Unglück.

Am letzten Samstag, als ein Frachtzug auf der Ost-Pennsylvania Eisenbahn in Reading einen gewissen Punkt erreichte, sah der Engenier zwei Damen auf der Bahn, und gab das gewöhnliche Zeichen um die „Bräkes" aufzuziehen.—Als er fand daß sie sich nicht entfernten, gab er wieder ein Zeichen zu der Bräksleuten und suchte dem Zug eine Rückwärts Bewegung zu geben—aber war schon zu nahe und die Engine ging über eine davon und warf die andere etwa 10 Fuß weg — Die Beine der Ersteren waren schrecklich zermalmt und sie starb bald nachher—und die Letztere glaubt man werde auch ihre Quetschungen nicht überleben. Sie gehörten nach Leesport—hatten den Passagierzug gemißt—und beschlossen dann den Weg zu Fuß nach Reading zu machen. Bei dem Versuche bei dieser schrecklichen Unglücksstätte über die Bahn zur gehen wurde die Verstorbene mit einem Fuße an dem sogenannten „Kuhreff" fest und als der Zug herankam waren beide sehr bemüht sie herauszuarbeiten. Namen haben wir keine gehört, und dem Engenier wird durchaus keine Schuld zugemessen.

Frecher Raub.

Am vorletzten Samstag, um 11 Uhr Morgens, als Hr. Focht, sein Sohn und Clerk, in ihrer Office zu Shenandoah City, Schuylkill Caunty waren, und damit beschäftigt, Geld in Briefscheiden zu thun, vorbereitend um ihre Arbeiter zu bezahlen kamen 9 maskirte Männer hinein, zogen ihre Revolvers und forderten das Geld.—Natürlich wurde ihr Verlangen nicht sogleich ausgeführt —und einer der Bösewichte schoß dann auf den Clerk und verwundete ihn worauf dann nach einem bedeutenden Kampfe es den Bösewichten, da es ihrer 9 gegen 2 Mann waren, gelang $4,500 zu erlangen, womit sie sich dann aus dem Staube machten.

Lorbeervergiftung.

C. A. Holcomb schreibt, daß wenn ein Lamm vom Lorbeer vergiftet wurde, er einen harten Klumpen feinen Salzes nehme, wie man ihn gewöhnlich in einem Sack findet, wo die Körner zusammengeklebt sind—so groß wie eine Wallnuß er steckt denselben in das Maul des Thieres und hält den Kopf so lange aufrecht, bis das Salz verschluckt ist. Für Schaafe und Kälber nimmt er mehr Salz. Er hat viele Mittel versucht und betrachtet dieses als das einfachste und wirksamste.

Untergang des Dampfers David White.

Schrecklicher Verlust an Menschenleben.

39 Passagiere getödtet und 19 verwundet.

Memphis, 20 Febr. Die Avalanche von heute Morgen sagt, der Kessel des Dampfers „David White," welcher am Donnerstag Nacht von New-Orleans mit 300 Passagieren und 500 Tonnen Fracht für Nashville und Louisville, abfuhr, explodirte am Sonntag Nachmittag in der Nähe von Columbia, 225 Meilen südlich von hier, wodurch 36 Personen ihre Leben einbüßten und alle Uebrige bis auf 11 beschädigt worden sind.

Der Prozeß gegen John H. Surratt.

Washington, 20 Febr. Wie man hört, sind Ex-Gouverneur Thomas H. Ford und Col. Sol. Hinkle als Vertheidiger für John H. Surratt, der wegen Mordes angeklagt ist, engagirt.

Der Gefangene hatte zu wiederholten Malen in Abrede gestellt, daß er wirklich Surratt sei. Gestern jedoch, als er dem Ver. Staaten Marschall zum Gewohrsam übergeben wurde, fand folgendes Zweigespräch statt.

Marschall: Ist Ihr Name John H. Surratt?

Gefangener: Ja, mein Herr.

Marschall: Dann verhafte ich kraft eines gerichtlichen Arrestbefehles, ausgestellt von dem Criminal Gerichtshofe des Distrikts Columbia.

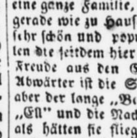
Von Milwaukee.

Milwaukee, 20. Febr. Der Dampfkessel der Wisconsin Papier-Mühlen Compagnie explodirte heute Abend. Vier Personen wurden getödtet und drei verletzt. Unter den Getödteten befindet sich der Ingenieur Isaac Hill und dessen Gattin. Der durch die Explosion der Papier-Mühle zugefügte Schaden wird auf $20,000 geschätzt.

☞In Aylmer, Ost-Canada, war der Pfarrer Joseph Bobin angeklagt seine verkrüppelte hülflose Schwester ermordet zu haben. Die Vertheidigung erklärte jedoch die Verstorbene sei unter der Obhut eines Mannes Hodine, nach Ottowa gegangen; sie wurde im Flusse ertrunken gefunden, der Mann war verschwunden. Der Angeklagte ward freigesprochen.

Geschäfts-Notizen.

Die Kreuzschlüssel.



An den Kreuzschlüssel da hat es vor einigen Tagen wieder eine schon lange gewünschte und angenehme Veränderung gegeben-daher, es wurden nämlich die kleinen Tische eingeführt—woran sich nun die Boarders zusammen gesellen, und kommt dann eine Partie oder eine ganze Familie, so können sie alle beisamen sitzen, gerade wie zu Hause.—Diese Einrichtung ist wirklich sehr schön und populär und allen Boarders und Allen die seitdem hier aufgestellt haben, blickte die wahre Freude aus den Gesichtern heraus.—Doch für die Abwärter ist die Sache weit schwieriger.—Da sind aber der lange „Ben," der Nathan, der „Aehb," die „Ell" und die Nachtigallen, die eilen so schnell umher als hätten sie fliegel.—Gewundert hat es uns aber doch, warum der Wirth jetzt zu größeren Kosten gegangen ist—denn weit mehr kostet es, da doch auf einem Tisch sein sollte, was auch auf dem andern ist—dies versteht sich von selbst—und der alte Heinrich hat gerade gewundert wie wir, aber der lange „Ben" gab uns zur Antwort: Wenn ich nicht „erforden" kann meine Gäste auf die rechte Weise zu bewirthen, dann will ich doch weit lieber die Wirthschaft aufgeben.—Dies ist aber auch ganz recht gesagt.

(Fortsetzung folgt.)

G. D. Case u. Comp's Kriegegeschichte.

Diese Geschichte zusammengetragen durch den Achtb. Horace Greely, ist nun vollständig—der letzte Band ist uns soeben zugekommen.—Wir fühlen überzeugt daß dies die meist vollständige und wahrhafteste ist, die in den Druck gekommen.—Und wie es scheint so denkt das Publikum, oder eine Mehrheit desselben, mit uns.—Als Beweis hieron brauchen wir nur zu melden, daß bis zum 1sten Janugr, 1867, 122 327 Copien davon abgegeben worden sind, das heißt von Band No. 1.—Von No. 2, 48,986 Copien.—Ihre Papier-Bills beliefen sich bis zum 1sten Februar zu $188, 853 63.— Bedenkt man nun noch die Kosten des Satzes und des Druckens, so sind dieselbe wahrlich ganz ungeheuer, und das Ganze zeigt wie populär das Werk ist.—Das Werk kann von dem Agenten, dem Ehrw. Hrn. Joseph Groß, von dieser Stadt, zu irgend einer Zeit bezogen werden.

☞In dem wohlfeilen Buchstohr von E. Moß, ist schon wieder ein großer Verrath neuer Güter eingetroffen—darunter wunderschönes Wand- und Fenster-Papier, welches gewiß Niemand übertreffen kann—auch von den berühmtesten Geldfedern, und Pocketbücher in der Welt, aber wir können Euch die hunderterlei Artikel nicht alle benamen, Ihr müßt selbst kommen und sie sehen, und thut Ihr das, so geht Ihr sicher nicht weg ohne zu kaufen.—Ja, sein Stock ist wahrlich prachtvoll—und noch so wohlfeil dabei, indem er stets darauf sein Auge richtet, daß ihn Niemand unterverkauft—er will lieber selbst die Andern unterverkaufen.

Hosen und Brustlappen.

Der Stock Hosen und Brustlappen an dem Stohr von Rhoads und Ruhe, kann nicht von irgend einem andern Stohr in Allentaun geboten werden—nein, sie können dem „Adler-Stohr," nicht nahe kommen.—Das Material ist gut—die Näh Arbeit wohlgethan—die Leinings und Knepflöcher sind auch alle recht—aber das allerbeste ist noch, daß ihre Preise so viel nieder sind als sonstwo.

☞Halte daher No. 11, Ost-Hamilton Straße im Gedächtniß—wenn Ihr Eure eigene Interessen befördern wollt.

J. Isaac Breinig's Vendu.

Auf dieser Vendu, welche auf den 5ten März in Ober-Macungie stattfinden wird, und wo von dem allerbesten Bauern-Stock verkauft wird, der in diesem Caunty zu finden ist—sollen in Zusatz zu den in der Bekanntmachung angezeigten Artikel auch noch zwei Paar Heuleitern mit Schemel, eine Flachsbreche. eine Schwingmühle, ein Wollrad, ein Spinnrad, und einer von dem größten kupfernen Kessel verkauft werden.

☞Vergeßet die Mühl-Vendu des Asa Balliet nicht.—Sie findet statt auf den 6ten März und das Eigenthum ist unbestreitbar eines der werthvollsten in diesem Caunty.

☞Wer seine Bekanntmachungen da bekannt haben will, wo sie ihn etwas nutzen, der hat nur in dem „Lecha Caunty Patriot" zu adverteisen—und dann ist ihm schon geholfen.

☞Wer alle Neuigkeiten wissen will die in der Welt vorgehen, der hat nur für den „Lecha Caunty Patriot" zu unterschreiben.

☞Wer hat den schönsten und geschmackvollsten Kleiderstohr in Allentaun? Ei versteht sich, die Herren Rhoads und Ruhe.

☞Wer hat den besten Schilling Zucker in Allentaun? Edward Ruhe hat.

☞Wer hat die besten Schilling-Cattune und Muslins in Allentaun? Edward Ruhe hat dieselbe immer.

☞Wer hat den besten Schilling Melasses in Allentaun? Edward Ruhe — der immer den Zeiten voraus ist. — Rufet an und untersucht für Euch selbst.

Hurrah für Bethlehem.

Wollen unsere lieben Leser die Anzeige der Herren John Lerch und Comp., Stohrhalter in der Stadt Bethlehem, die man irgend sonstwo in der heutigen Zeitung findet überlesen? Wir selbst wollen für diese Herren sagen, daß sie so angenehme, dienstwillige und rechtliche Geschäftsleute sind, wie man dieselbe nicht in einem Dutzend anderer Caunties zu finden im Stande ist — und daß sie wohlfeiler verkaufen, daß wie irgend sonst Jemand außerhalb Philadelphia und Neuyork, dies ist ja schon lange eine allgemeine zugestandene Thatsache.

☞Auf der Vendu des Henry Dlener, in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, welche auf den 9ten März stattfindet, soll auch ein Welschkorn-Schäler und eine Kreuzsäge verkauft werden.

☞Milton J. Krämers Eck-Stohr macht immer noch ein sehr großes Aufsehen.—Die Lädies wißen daß er die besten und billigsten Dreßgüter in Allentaun auf Hand hält—daher der so sehr große Zulauf in seinen Stohr.—Es ist das Intereße Aller, an diesem Stohr zu kaufen, indem sich kein anderer Stohr mit ihm, hinsichtlich der billigen Preißen, gleich stellen kann. 26–2

☞T. D. Kemmerer, Tabakhändler in dieser Stadt, hält immer noch die besten Cigarren und alle andere Arten von Tabak auf Hand —dies sagen wir Euch aus einem Gefallen.—Wer nun sein Geld für schlechte Artikel „wegfoolen" will, den laß nur gehen—der „Till" lebt doch ganz vergnügt. 26–2

☞Wenn du Geld ersparen willst, so rufe an bei W. C. Smith, in der 8ten Straße, in Allentaun.—Für was denn? Ei für wohlfeile Grozereien—und da wo man die allerhöchsten Preiße für seine Landesprodukte erhält. 26–2

Verheirathet.

(Eingesandt durch Pastor Rath.)

Am 6ten Januar, Hr. Harrison Wilmot, von Nieder-Saucon, mit Miß Hannah Michael, von Williams Taunschip.

Am 15ten Januar, Hr. David Gernet von Ober-Macungie, mit Miß Sarah A. Hauser von Centre Valley.

Am 20sten Januar, Hr. Henry Smith, mit Miß Ellen Ruff, beide von Allentaun.

Am 9ten Februar, Hr. Henry Leith, von Leithsville, mit Miß Hetty Nagel, von Süd-Wheithall.

Am 16ten Februar, Hr. Henry Gohv, mit Miß Sarah A. Rittenhouse, beide von Milford Square, Bucks Caunty.

Am 16ten Februar, William F. Föring, mit Miß Juliana F. Jacoby, beide von Locust Valley.

Gestorben.

Am 20sten Februar, in Emaus, Lecha Caunty, Hr. Friedrich Romig, in seinem 86sten Lebensjahre.

Am 24sten Februar, in Ober-Milford, Lecha Caunty, Hr. Peter Yohe, in seinem 67sten Lebensjahre.

Am letzten Donnerstag Morgen, in dieser Stadt, Dallas, Sohn von Abraham und Lucinda Follmer, alt 3 Jahre.

Am 21sten Januar, in Summit Caunty, Ohio, Carolina, Gattin von Joseph Miller und Tochter von Daniel Steckel, früher von diesem Caunty, alt 37 Jahren, 10 Monaten und 27 Tagen.

(Eingesandt durch Pastor E. J. Fogel).

Am 9ten Januar, Sarah, Gattin von Jonas Mertz in einem Alter von 65 Jahren, 10 Monaten und 7 Tagen.

Am 20sten Januar in Lowhill Eddie Pauli, Söhnchen von Ephraim und Paulina Michael, im Alter von 4 Monaten und 24 Tagen.

Am 5ten Februar, in Lynn Taunschip, Christina Dauer, in dem Alter von etwa 79 Jahren.

Am 16ten Februar, in Waschington Magdalena Hoffman, in einem Alter von 72 Jahren, 9 Monaten und 29 Tagen.

Phaon A. Semmel,

Kutschenmacher in Sägersville, Lecha Caunty.

Der Unterzeichnete bedient sich dieser Gelegenheit, seinen Freunden, so wie dem geehrten Publikum überhaupt, anzuzeigen, daß er das.

Kutschenmacher-Geschäft,

noch immer an seinem alten Standplatze, in Sägersville, Lecha Caunty betreibt, und zwar jetzt großartiger als je.—Er verfertigt Alle Arten von

Carriagen u. leichten Spazierwägen von allen Benennungen,

so wie auch Truck-Wägen, und hält auch alle diese Artikel zum Verkauf auf Hand.—Er verfertigt von den allerfeinsten Lust-Wägen die noch je in dieser Gegend dem Publikum vor Augen kamen—auf Verlangen macht er dieselbe auch schwerer—gerade nach dem Geschmack seiner Kunden.

Er ist stolz hier sagen zu können, daß er keine als von den allerbesten und geschicktesten Arbeiter im Caunty angestellt hat, und daher spricht er gut für jeden Artikel der seine Werkstätte verläßt.—Ferner ist es allbereits bekannt daß er nur die allerbesten Materialien aufarbeiten läßt—von Kitt ist hier keine Rede—und in allen den obengesagten ist keine Prahlerei und kein Humbug, wie sich jeder selbst überzeugen kann, wenn er bei ihm anruft und seine Arbeit besieht.—Auch bemerkt er noch, daß er seine Arbeiten so wohlfeil und auch etwas wohlfeiler abloßen kann, als irgend ein anderer Kutschenmacher in diesem und den angränzenden Caunties.—Es ist dies zwar viel gesagt, aber er hat Ursache dies zu sagen—welche Ursachen, er einem jeden seiner Kunden zwischen 4 Augen sagen will—weil es doch auch die Nichtkunden nicht wißen brauchen.

Flick-Arbeit, versieht er auf die kürzeste Anzeige und zu den billigsten Preißen.

Er ist dankbar für genoßene Kundschaft, und bittet um eine Fortdauer derselben, welche er durch pünktliche Bedienung, gute Arbeit und nur geringen Forderungen, noch um Vieles zu erweitern gedenkt.

Phaon A. Semmel.

Februar 26. 1867. nq3M

Oeffentlicher Verkauf.

Auf Dienstags den 19ten März, 1867, Um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip und zwar in Dorneysville, Lecha Caunty, folgende sehr werthvolle Artikel von Bauerngeräthschaften auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Fünf vortreffliche Pferde, ein gutes jähriges Füllen, 6 Stück Rindsvieh, darunter 5 gute Milchkühe, wovon die eine frisch ist, ein Rind, ein breiträderiger Viergäulewagen mit einem Erzbody, ein schmalräderiger Viergäulewagen mit Body und Spriegel, ein kleiner Bauernwagen für ein oder zwei Pferde, ein Holzschlitten, Dreschmaschine und Pferdegewalt, ein Heurichen, Windmühle so gut wie neu, kann gar nicht übertroffen werden, Heuleitern und Schemel, Pflüge und Eggen, Welschkornpflug Cultivator, Steifwaagen, Pflugewaagen mit Schiltscheider, eine Sechsekerkette, eine Fünfterkette, Sperr- und Kühketten, 6 schwere Fuhrgeschirr, 4 Vordergeschirre, Kummete, Blindhalftern, Fliegennetze, Halstern, Hebeisen und Steinschlägel Mist- und Heugabeln, Schippen, Schaufeln, Rechen und sonst noch unzählig viel Artikel zu umständlich alle anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Gideon Roth.

Jos. Gackenbach, Auctionier.

Februar 26, 1867 nqbV

Etwas für Bauern!

Ein neues Thor!

Hr. John Stähler von Allentaun hat in letzter Woche das Recht auf „Ward's automatisches Farmthor" für die Counties Lecha, Northampton und Bucks gekauft. Dessen Operation und praktische Anwendung ist vortrefflich und seine Billigkeit sollte ihm den Weg nach jeder Farm verschaffen. Viele Bauern haben bereits das Thor untersucht und solches nicht nur höchst zweckmäßig gefunden, sondern auch den Wunsch, sich ein Farmrecht zu sichern, ausgedrückt.

Das Thor hat die Bestimmung, von großem Nutzen zu sein und das altmodische Schwung-Thor, welches fortwährend außer Ordnung geräth, zu verdrängen. Es vereinigt in sich die Vortheile eines Schwung- und Schiel-Thores, ohne die Mängel des einen und anderen zu haben. Bei'm Eröffnen wird es erst zur Hälfte zurückgeschoben, in welcher Stellung es völlig auf zwei Friktion Rollern balanzirt und sich dann automatisch durch sein eigenes Gewicht herumschwingt, so daß man der Nothwendigkeit, es mittelst der Hand herumzudrehen, überhoben ist. Dieser Prozeß wird durch die Anwendung eines „Trägers" von eigenthümlicher Construktion bewerkstelligt.

☞Hr. John Stähler oder sein Agent H. Person kann zu irgend einer Zeit während des Tages im „Allen Haus," wo das Thor exhibirt ist, gesehen werden.

Patent-Rechte für einzelne Bauereien u. Taunschips werden billig verkauft.

Februar 26. nq3m

Bargains!!

Bargains!!!

Soeben geöffnet

A FULL CASE OF PRINTS

Von über 2200 Yards, enthaltend von 30 zu 40 verschiedenen Styles, und in der Qualität einer Merrimack gleich.

Da ich dieselbe an einem herabgesetzten Preis gekauft haben, so bin ich Stande dieselbe 3 bis 4 Cents niederer als die gegenwärtigen Preißen von Prints zu verkaufen.

Rufet zeitlich an wenn Ihr Bargains machen wollt.

M. J. Krämer.

Februar 26. 1867. nq3m

Jahrstags-Feier.

Die Jordan Division der Mäßigkeits Söhne, wird den 18ten Jahrestag ihres Enstehens feiern, in der Deutsch-Lutherischen Kirche in dieser Stadt, am nächsten Donnerstag Abend, den 28sten Februar, beginnend um 7 Uhr Abends.—Die Versammlung wird in der Englischen Sprache angeredet werden durch den meist werthen Patriarch von Nord-America, J. N. Stearns, den G. W. P. von Pennsylvanien und den Ehrw. W. C. Best—und in der Deutscher Sprache durch A. B. Wittmeyer Esq.—Das Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.—Die Mitglieder des Ordens werden in vollem Regalia beiwohnen.

Februar 26, 1867 nqm1

Oeffentliche Vendu.

Die nachfolgend benamten Artikel von persönlichem Vermögen, sollen auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf den 20sten Tag März 1867, an dem Hause gegenwärtig bewohnt durch Elias Schäffer, in Lynn Taunschip, Lecha Caunty, nämlich:

Zwei gute Schaffpferde, 3 großtragende Kühe, 5 Stück junges Vieh, ein zweigäuls-Wagen, Windmühle, Pflug, Egge, Cultivator, 2 Pferdegeschirre, Fliegennetze, Zäume, Sperr- und Kühketten, Rechen und Gabeln, und noch eine Verschiedenheit anderer Artikel zu zahlreich alle anzuführen.

Es ist dies das Eigenthum von John Albright und des verstorbenen F. B. Wagner, und wird verkauft durch John Albright, den überlebenden Gesellschafter.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John Albright.

Februar 26 1867 nqbV

Oeffentliche Vendu.

Freitags den 8ten März 1867,

um 12 Uhr Mittags, soll am Hause des Unterschriebenen, zu Weidasville, Lowhill Taunschip, Lecha Caunty folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Vier gute schwere Pferde—eines davon ein Lieder, und eine Familien-Mährez 3 gute Kühe, 1 Bull, Dreschmaschine mit Pferdegewalt und Strap, so gut wie neu, Mähmaschine für, Frucht und Gras, so gut wie neu, Säemaschine drei 4-Gäulswägen—einer davon breiträderig und so gut wie neu, 2 große Bodies. zwei 2-Gäuls-Springswägen, ein Spazierwagen, ein doppelter Welschkornpflug, 3 andere Pflüge, 2 Eggen, ein Heurechen, ein Paar Heuleitern und Schemel, jede Art Pferdegeschirr, 2 Fruchtreffe, 2 Graesensen, Gabeln, Sperr- und Kühketten, Stroh beim Gebund, Pflanzgrundbirnen beim Buschel, und noch viele andere Artikel, zu weitläuftig anzuführen.

Bedingungen: Unter 5 Thaler, Baargeld, was darüber ist, 6 Monate Credit mit Versicherung, auf Verlangen.

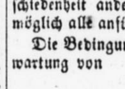
Benjamin Weida.

Joel Klotz, Auktionär.

Februar 19. nq—

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 23sten März, 1867, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in der Walnuß Straße, zwischen der 7ten und 8ten. in der Stadt Allentaun, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden nämlich:



Drei gute Milchkühe, wovon die eine bis zum April kalben wird, ein Rind, Heuleitern u. Schemel, Steifwagen, Pflugewaagen, eine Anzahl Hoppeln Halftern Rückriemen, eine Lot Kettenstränge, Sperrkette, und sonst noch eine sehr große Verschiedenheit anderer Bauern-Artikel, die man un möglich alle anführen kann.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Aaron E. Keiter.

Februar 26, 1867 nq3m

Domestics! Domestics!

Preise für die Zeiten!

Das alte Ecke,

Bietet ungewöhnliche Veranlassungen zu Haushälter an, solche als

Gebleichte und ungebleichte Scheeting, von allen Breiten,
Kopfkissen Muslin 1¼ und 1½ Yds. breit,
Bett-Tickings, von jeder Benennung u. Breite,
Checks, ein volles Assortment davon,
Gebleichte Tisch-Diapers,
Hand Stuhl, do
Tisch Damask,
Weiße Counterpanes,
Pink Counterpanes,
Alle Arten Coverleds,
Alle Arten Tischtücher,
Alle Arten Bureau-Decken,
Ein volles Assortment, Napkins,
Fäncy Handtücher von allen Benennungen,
Russische Handtücher,
Gleichfalls frische Federn, bester Carpet, Carpet-Wolle, Flor- und Tisch-Oeltuch, ebenfalls ein vollständiges Assortements von Oelschades an herabgesetzten Preißen.

„Sehet nur nach,"

und Ihr braucht nicht geplagt zu werden zu kaufen aus

Milton J. Krämers,
Eckstohr, am Markt Viereck.

Februar 26. 1867 nqbv

Auditor's Anzeige.

In dem Waisengericht von Lecha Caunty.

In der Sache der Rechnung von Wm. F., Joseph E. u Reuben E. Miller, Administratoren der Hinterlassenschaft des verstorbenen George Miller, letzthin von Lynn Taunschip, Lecha Caunty.

Und nun Januar 11. 1867, ernannte die Court S. J. Kistler, Esq., als Auditor, um gedachte Rechnung überzusehen, wenn nöthig überzusetteln, und Vertheilung dem Gesetz gemäß zu machen.

Aus den Urkunden.

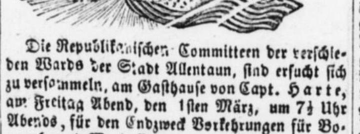
[L.S.] Bezeugts — G. W. Hartzel, Clerk.

Der Unterzeichnete Auditor, obenbenamt, wird den Pflichten seiner Ernennung nachkommen, am Donnerstag den 21sten März, um 10 Uhr Vormittags, in seiner Amtsstube in Sägersville, Lecha Caunty, wann und woselbst sich alle interessirte Personen einfinden können, wenn sie es als nöthig erachten.

S. J. Kistler, Auditor.

Februar, 26. 1867. nq3m

Committee-Versammlung.



Die Republikanischen Committeen der verschieden Wards der Stadt Allentaun, sind ersucht sich zu versammeln, am Gasthause von Capt. Harte, am Freitag Abend, den 1sten März, um 7½ Uhr Abends, für den Endzweck Vorkehrungen für Borough- und Ward-Ernennungen, für die kommende Frühjahrs-Wahl zu treffen.—Jedes Mitglied ist ernstlich ersucht beizuwohnen.—Auf Anordnung der

Executiven Committee.

Februar 26. 1867. nq1m

Oeffentliche Vendu.

Es soll auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Dienstags und Mittwochs den 26sten und 27sten März, nächstens, um 12 Uhr Mittags, an jedem Tag, an den Hause von Owen Kern, bei Kern's Mühle, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, das folgende werthvolle persönliche Eigenthum nämlich:

Eine Carraige für ein oder zwei Pferde mit Lannen und Deichsel gerade so gut als neu, eine Sett Pferdegeschirr ganz neu, ein Paar Fliegennetze, so wie andere Fliegennetze, ein einspänniges Pferdegeschirr, ein Buggy-Wagen mit einem Fallingtop. 7 Better und Bettladen, ein Eckschrank mit gläsernen Thüren, ein großer Kleider-Schrank, Bureaus, Tische, Wasch-Ständs, ein halbes Dutzend Fäncy Parlor-Stühle, so wie andere Stühle, 3 Kohlen-Oefen, so wie ein Parlor-Ofen mit Rohr, Ofen-Drum, ein Parlor Sofa, 3 Settees, ein Schreibdeck, ein Geschäftsdeck mit einer vollen Anzahl Schiebladen, eine Bänky-Uhr, Spiegel, 3 Fensterbleden und Fensterschädes, eine Waschsink, 100 Yärds heimgemachter Cärpet, 34 Yärds Fäncy Parlor-Cärpet all Woll, eine Wiege mit alle dem Bettzeug das dazu gehört, Messingne Cärpetstangen, 8 neue wollene Blänkets, gewillte Blänkets, eine Mehlkiste, ein großer Eisenkessel so wie eine Anzahl kleinerne so gut wie neu, Waffeleisen, Bänke, leere Hogshead, Fässer, Stänner und Fäßchen, Boxen, ein Wandheizer, 3 Bärrel Whiskey, Asche, eine Lot Pflanz-Grundbirnen, eine gute Verschiedenheit von Oelkannen welche von 6 bis 8 Gls. halten eine große Oelkanne welche 38 Gls. hält, ein großer Stohr-Strick, eine Sett Tickels mit Strick, eine Leiter um Gewitterruthen auf zu machen ganz neu, ein neuer Welschkornschäler, ein Spinnrad, 2 Dutzend neue Rechen, 3 Dutzend Gabeln-Stiele, ein Dutzend Gartenhacken, ein halbes Dutzend Mistgabeln, eine gute Flinte, ein Pistol, ein Korb-Stuhl, Kühketten, eine große Schaafsscheere und sonst noch sehr viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen sind: Verkäufe an allen Summen unter $5 müßen baar bezahlt werden—darüber wird 90 Tage Credit erlaubt, mit guter Versicherung, wenn so verlangt.—Gehörige Aufwartung wird gegeben durch

Owen Kern.

Joel Klotz, Auctionier.

☞N. B —Alle Personen die noch auf meinen Stohrbüchern schuldig sind, sind ernstlich ersucht noch vor dem 1sten April abzubezahlen.

Februar 19. 1867 nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 16ten März, nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende schätzbare bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Fünf vortreffliche Pferde darunter ein guter Lieder, ein gutes Sattelpferd, ein gutes Familienpferd, und eine tragende Mähre, 6 gute Milchkühe, alle Devon und Durham Stock einige davon Spätjahrs Kühe die andern werden bis zur Vendu frisch sein, 5 tragende Rinder die nahe am Kalben bis zur Vendu sein werden, ein zwei Jahre alter Roan-Bull, 2 Viergäuls-Wägen und ein Body, ein Holzschlitten mit Body, ein Woods Patent Grasmäher, ein Telegraph-Futterschneider, eine Dreschmascheine mit Pferdegewalt, Sträp und Schüttler, Windmühle, ein Hand-Welschkornschäler, zwei Paar Heuleitern mit Schemel beinahe neu, Landwalze, ein Patent-Heurechen, zwei After- und zwei Vordergeschirre, 4 Pflugegeschirre, 4 Flügennetze, Kummete und Blindhalftern, zwei Pflüge, Welschkornpflug, ein doppelter Zweigäuls Cultivator, 2 Eggen, Sperr-, Küh und andere Ketten, 2 Fruchtreffe, Graesensen, Pflugs- und Steifwaagen, Mist- und Heugabeln, Schippen, Grubhacken, Rechen, zwei Schleifgarne 45 Fuß lang ganz neu, ungefähr 200 Pfund Blätter Tabak, 3 Bärrel Seider Essig und sonst noch viele Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

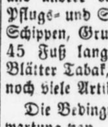
James R. Flexer.

A. Ziegenfuß, Auctionier.

Februar 19. 1867. nqbv

Oeffentliche Vendu.

Auf Dienstags den 12ten März, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen in Breinigsville, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:



11 Stück Pferde, darunter zwei Füllen, 9 Milch Kühe, einige in Profit bis Vendu, 10 Rinder, 5 kommen in Profit bis April, ein guter Zucht-Stier und einer fett zum schlachten, 5 jährige Rinder, 7 Schafe, 13 Schweine, ein 4-Gäulewagen mit Body und Spriegel, 2 breiträderige 4 Gäuls Bauerei Wägen, ein 2 Gäulswagen mit Body, ein 1-Gäuls Body, 1 vereinigter Mower u. Reaper, ein Säe-Drill, 3 Pflüge, 2 Eggen, 1 Welchkornpflanzer und Cultivator, 1 Patent Heurechen, 1 Dreschmaschine mit Strap, 2 Welschkornschäler, einer mit Pferdegewalt und der andere mit Hand, 1 Telegraph Futterschneider, 2 Sets Heuleitern mit Schemel, 1 Roller, 1 Set Wageboards, 1 Windmühle, 4 zweifache Schillscheiter, 1 zweifaches Schillscheite für Lieders, 2 Schubkarren, Geschirr für 4 Pferde, 4 Sets einfaches Geschirr, 4 Fliegennetze, 2 Blockketten, 1 Fünfterkette, 15 Kühketten, 1 Patent Heuabläder, Heu-, Frucht- und Mistgabeln, eine Lot Rechen, 2 Fruchtschaufeln, 3 Schaufeln, halb Buschel Maas und noch viele andere Artikel zu umständlich anzuführen.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

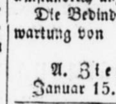
Charles Burger.

A. Ziegenfuß, Auctionär.

Januar 15. 1867. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 7ten März 1867, nächstens, um 12 Uhr Mittags, sollen nachfolgende beschriebene werthvolle bewegliche Güter am Hause des Unterzeichneten, in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, nahe bei Breinigsville, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:



Vier Pferde, wovon zwei Fuchs-Mätch sind, ein geschwinder Passer, das andere ist ein Mustain Hengst-Poney, 5 Stück Rindsvieh davon 3 Kühe, ein großtragendes Rind und ein Kalb, 3 Springs-Wägen, mit eisernen Achsen, können für ein oder zwei Pferde gebraucht werden, ein Rockaway-Wagen, Sulky, Pferdegeschirr aller Art davon 1 Sett Yankee-Geschirr, 1 Pflug, ein Holzschlitten mit gegossenen Sohlen, doppelter Jagdschlitten, Kühketten, 2 prächtige Hunde der eine ist ein guter Bauernhund und der andere ein guter Virginia Pointer.—Ferner: Eine Anzahl Bettladen, eine Krippe, Schreibdesk, Ofen mit Rohr, und sonst noch viele Haus- und Küchen, so wie Bauern-Geräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage, von

Jonas Trexler.

Abr Ziegenfuß, Auctionier.

Februar 19. 1867. nq'B

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Montag.

Flauer (Bärrel)	$14 00	Butter (Pfund)	32
Waizen (Buschel)	2 70	Unschlitt	12
Roggen	1 50	Schmalz	16
Welschkorn	95	Wachs	40
Hafer	55	Schinkenfleisch	16
Buchwaizen	3 00	Seitenstücke	14
Flachssaamen	2 25	Aepfel Whiskey	2 25
Kleesaamen	7 00	Roggen-Whiskey	3 50
Timothysaamen	4 00	Hickory-Holz (Klaft)	5 00
Grundbeeren	80	Eichen-Holz	4 00
Salz	1 25	Steinkohlen (Tonne)	6 00
Eier (Dutzend)	30	Gyps	8 00

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 8ten und Dienstags den 19ten März, 1867,

an beiden Tagen um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, nahe bei Emaus, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende werthvolle Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Drei gute Schaffpferde, 9 gute junge Kühe, 5 Schweine, ein Viergäuls-Wagen, zwei Zweipferde-Wägen, ein Springs-Wagen, ein Eingäuls-Wagen, ein Fallingtop Wagen zwei Wagen-Bodies, ein Buckeye Schnitter und Mäher so gut wie neu, eine Säe-Drill, zwei Land-Walzen, 5 Pflüge, ein Welschkornpflug, 3 Eggen, ein Cultivator, 2 Setts Heuleitern, 2 Holzschlitten, eine Zweipferde Gewalt Tret-Dreschmaschine mit Strops und Schüttler, eine Windmühle, ein Schmied-Geschirr, Geschirr für 5 Pferde, Fliegennetze, Pflugs-Geschirr, 2 einspännige Geschirre, 2 Schiebkarren, leere Fäßer, Fleischzüber und Hogsheads, Hobelbank, ein Potent Pferde-Rechen, Strohbank, Kreuzsäge, Bohrer, Meißel, Steinschlägel, Schippen, Picken, Sperr- und Kühketten: Ferner: 4 Betten und Bettstellen, Bureau, Milchschrank, Kochofen, zwei andere Oefen mit Rohr, Stühle, Spinnräder, Wollrad, zwei Wurstmaschinen, Schmalzpresse, Tische, 6 steinerne Jars, Eimer, Kessel, Carpets, 20 Fruchtsäcke, eine Patent Waage die 500 Pfund wiegt, eine leichte Wagen-Deichsel, Heu- und Mistgabeln, Schleifstein, Grasensen, Flachsbreche und Flachs-Heckeln, Pflanz-Grundbeeren und noch sehr viele andere Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Martin Kemmerer.

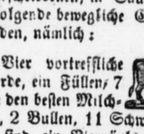
Abr. Ziegenfuß—Auktioneer.

Februar 12, 1867. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 13ten und Freitags den 22sten März.

an beiden Tagen um 12 Uhr Mittags, sollen am Hause des Unterschriebenen, in Saucon Valley, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter öffentlich verkauft werden, nämlich:



Vier vortreffliche Pferde, ein Füllen, 7 von den besten Milchkühen, 4 Rinder, 2 Bullen, 11 Schweine, wovon 2 Zuchtschweine sind, ein Viergäuls-Wagen, ein Dreigäuls-Wagen mit Body, 2 Paar Spriegel, ein Karren mit Geschirr, ein Springswagen mit Geschirr, ein Fallingtop-Wagen, eine Zweisitzige Carriage, ein Jagdschlitten, ein Holzschlitten, ein Jagdschlitten. Heuleitern und Schemel, Holzleitern, Landwalze, ein Patent Heurechen, ein Mäher und Schnitter so gut wie neu, eine Welschkorn-Maschine, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Windmühle u. Strohbank, 5 Pflüge, 2 Eggen, Welschkorn-Egge mit Schaufeln, Fünfterkette, Sperr- und Kühketten so wie noch andere Ketten, Pflugswaagen, Steifwaagen Schildscheider, Hobelbank mit Schraube, Bohrer und Meisel, Geschirr für 4 Pferde, Pflugsgeschirr, Kummeten, Blindhalftern, ein einspänniges Geschirr, ein doppeltes leichtes, Geschirr, Sattel und Zaum, Sattlerbank und Geschirr, Schleifstein, Pfostenbohr-Maschine mit Bohrer, Frucht-Waage, Fruchtreffe, Grasensen, Steinschlägel, Hebeisen, Mist- und Fruchtgabeln, Rechen, Futterkiste, Fruchtsäcke, Wagenwinde.—Ferner Betten und Bettladen, Tische, Stühle, Bänke, Schränke, 2 Holzöfen mit Rohr, ein Kohlenofen, [illegible]kiste, 60 Yards Carpets, Oeltuch, Fensterblenden, Kupferner- und Eiserne-Kessel, Fleischzüber, Butterfaß, Züber, Stänner, Fäßer, Waschmaschine, 50 Erdbeeren Boxen, und sonst noch eine große Menge anderer Artikel zu umständlich alle hier anzuführen.

Bedingungen:—Unter $10 muß alles baar bezahlt werden—darüber ist 6 Monaten Credit, mit guter Versicherung, wenn dieselbe verlangt werden sollte.—Aufwartung von.

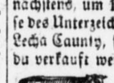
Abner H. Wind.

Abraham Ziegenfuß—Auctionier.

Februar 12. 1867 nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 21sten März, nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Ober-Saucon Taunschip, Lecha Caunty, folgende Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:



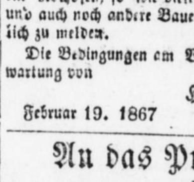
Vier Pferde darunter ein guter Lieder, eine tragende Mähre so geworden von dem berühmten Allentaun Fuchs-Zuchtpferd, die andern sind 2 junge braune Pferde, 14 Stück Rindvieh, 5 davon in Profit, 5 Rinder und ein Bull, ein Zuchtschwein, welches bis im April Junge werfen wird, so wie auch Läuferschweine, ein Viergäuls-Wagen und ein Zweigäuls Wagen, Ersterer so gut als neu u. Letzterer ganz neu, zwei Bodies, ein ganz neuer Springs-Wagen der 1½ Tonne trägt für ein oder zwei Pferde, eine herrliche Dreschmaschine, eine doppelte Landwalze, zwei Pferde, Heurechen so gut wie neu, doppelter Welschkornpflug, 2 Pflüge so gut wie neu, 2 Eggen, 1 Welchkorn-Egge, ein Cultivator, Windmühle und Strohbank, Heuleitern und Schemel so gut wie neu, vortreffliches Pferdegeschirr aller Art, eine Fünfterkette so wie alle Arten andere Ketten, Mist- und Heugabeln, Steif- u. Pflugewagen, ein Schiebkarren, Schleifstein, Fruchtreffe und Graesensen, Hand- und Fleischsägen, Holzäxte, Hebeisen, Steinschlägel, etwa 4 Tonnen Stroh bei der Tonne, ein Bett ein Kochofen, so wie vieles andere Hausgeräthe und auch noch andere Bauerngeräthe zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Herman Yeager.

Februar 19. 1867 nqbV

An das Publikum.



Photographische Bilder zu reduzirten Preisen.

Card de Visite, 12 Stück für $1.25.

do. 8 Stück für $1 00.

Duplikate, 12 Stück für $1 00.

Bilder in Gehäusen so niedrig als 25 Cents.

Zu haben in

S. W. Burcaw's Gallerie.

No. 7, Ost-Hamilton-Straße, 2 Thüren unter dem „Aller-Haus."

Februar 19.—nq3m